

Abonnementpreis

In der Hauptpoststelle über den im Stadtbezirk und den Bezirken erzielten Postgebühren abgezahlt: vierjährlich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung ins Land 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.6.—. Direkte tägliche Auslieferung ins Ausland: monatlich 4.9.—.

Die Wochenausgabe erhältlich 1/2 Uhr, die Überw.-Ausgabe Freitagabend 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Gottschall.

Die Redaktion ist Montag nachmittags geschlossen von 14 bis 18 Uhr.

Filialen:

Otto Stamm's Buchhandlung, Alte Jakobstraße 1.

Louis Weiß, Reichenstraße 14, part. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 372.

Mittwoch den 22. Juli 1892.

86. Jahrgang

Politische Tagesschau.

Leipzig, 22. Juli.

Die verflossene Reichstagssession hat mehrere größere Staatssekretärsvorlagen hinterlassen, ohne daß darüber auch nur eine erste Beratung stattgefunden hätte, ein in den parlamentarischen Geschichte seltsames Ereignis. Es befanden sich darunter die Geheimwürde über den Verrat militärischer Geheimnisse, über den Ehedverlehr, über Bekämpfung der Tumulte, über Wahlversprechen gegen die Unstiftlichkeit. Diese Gesetzesvorläufe sollen dem Reichstag in der nächsten Sesson aufs Neue präsent; unbeschadet legt die Militärverwaltung auf die erzähnte Vorlage großen Wert. Auch der in der vorigen Sesson noch zurückgestellte Gelehrtenantrag über Einführung einer Einheitszeit ist in nächster Zeit bestimmt zu erwarten. Der gegenwärtige Zustand einer in ganz verschiedenen Ländern verschiedene Zeitziehung nach dem Einheits- oder dem britischen Maßstab führt, jumal in Süddeutschland, zu immer unerlässlichen Verhältnissen.

In ihrer ersten Besprechung des reactionären, die innigste Verbündung mit dem Zentrum in sich begreifenden Programms "Entwurf der Kreuzzeitung" bat die "Nord. Allg. Blg.", wie wir bereits erwähnt haben, nicht um eine erste Beratung, in der nationalen Eröffnung "eine Gefahr der Irreleitung in der Auffassung der Einheitlichkeit", sie spricht von der "nationalen Freiheit", die innere Ablehnung gegen göttliche Ordnung" bedenkt. Wenn man nicht schon weiß, daß das Blatt dem Grafen Caprioli auf seinem Vorgänger weiss Papier zur Verfügung stellt, so würden diese Wendungen die Thatsache bestätigen. Sie bedenkt fast vollkommen mit den Reden des Reichskanzlers in der Schulgesetzdebatte und seiner geringfügigen Besprechung der Errungenheiten von 1866 im Reichstag. Die Regierung ist also völlig einverstanden mit den Grundsätzen, nach denen der "Wunsche der Kreuzzeitung" folgt: eine conservativ-clasical Politik gemacht werden soll. Neueres Auslösungen der "Nord. Allg. Zeitung" nach zu schließen seien aber die leidenden Männer die von der "Kreuzzeitung" ehrlich vorgeschlagene Aufnahme ihrer fraktionären Ideale in das conservative Parteiprogramm nicht gern. Man befürchtet von der Programmaenderung ein Abstehen der gemäßigten Elemente und erwagt mit Recht, daß es genügt, wenn die von den Extremen geleitete conservative Partei im reaktionären Sinne Thaten erreicht, und daß ebensole Worte im Programm eher schaden könnten. Deshalb hält die "Nord. Allg. Blg." die Programm-Annahme für überflüssig. Sehr viel anders sind die Gründe beobachtet, welche die frischconservative "Post" zu einer abnormalen scharfen Verurteilung der Programmforderungen der "Kreuzzeitung" bewegen. Das Blatt deutet ebenfalls die Verantwortlichkeit dieser Forderungen mit den vom Regierungsrath der Schulempfehlungsdebatte gefallenen Neuerungen über "Arbeitsmusik", "Schilderung der Geister" u. s. w. an und erklärt schließlich, daß Conservativen, welche den Programmhauptpunkt der "Kreuzzeitung" teilen, nicht auf die Unterstüzung der Freikonservativen bei den preußischen Landtagswahlen werden rechnen dürfen. Mit dieser Stellungnahme bleibt die frischconservative Partei ihrer Vergangenheit treu. Von Parteihauptpunkt aus könnte ihr eine Erhaltung der Conservativen nur willkommen sein, denn die gemäßigten Elemente würden früher oder später ihr zufallen. Das allgemeine Interesse läßt aber allerdings eine Bindung der Extremen in einer großen conservativen Partei

wünschenswert erscheinen. Zur Zeit ist freilich das Umgekehrte der Fall.

Als hochpolitisch Ereignis wertet der Telegraph, daß der Berliner Journalisten-Verein Herrn Gladstone wegen des Sieges der liberalen Partei in England beläudnungslos habe. Sehr erbaut wird Herr Gladstone von diesem Glückswande nicht sein, denn er fühlt sich gar nicht recht als Sieger, vor aus einem Bruch beworfen, der er am 19. d. an den Kunden Berichterstatter der "Post. Blg." auf dessen Frage nach der anständigen Politik der künftigen liberalen Regierung gerichtet hat und der in deutscher Übersetzung lautet:

"Wieder Herr! Ich bitte die Eure. Ihren Brief zu erhalten. Vorläufig kann ich nur annehmen, daß die Regierung die volkswirtschaftliche Wiederholung nicht derartig bestimmt zu erwarten. Der gegenwärtige Zustand einer in ganz verschiedenen Ländern verschiedene Zeitziehung nach dem Einheits- oder dem britischen Maßstab führt, jumal in Süddeutschland, zu immer unerlässlichen Verhältnissen."

Trotz dieses Wangeles auf die Siegesbenachrichtigung ist übrigens Gladstone einig mit dem Vorarbeiten der Kabinettbildung beizutragen. Einzelne Minister-Kantone werden in politischen Streitigen jetzt schon mit ziemlicher Sicherheit vergeben: so das Auswärtige an Koch, Röder, das Innere an Sir William Harcourt, das irische Ober-Secretariat an Roscoe, das Staatskanzler-Amt an Fowler, das Verteidigung-Amt an Treichholz, die General-Postmeisterstelle an Labouchère. Sehr bald Gladstone die Regierung übernimmt, muß er sich natürlich in seinem Wahlkreis Midlothian einer Neuwahl unterziehen. Beimatisch hat er daselbst am 12. d. M. einen starken Schwund seiner früher so glänzenden Majorität erlebt und nur 400 Stimmen mehr, als sein conservativer Gegner, Oberst Baudoupe, erhalten. Der Genannte wird sich seinem mächtigen Gegner zum zweiten Male von Wahlmannen stellen. Unter den Minister-Gesetzdaten, die im Hause ihrer Beratung einen neuen Wahlgang ausgedehnt haben, dürfte Morley in Newcastle, der ohnehin ebenfalls mit stark verminimter Majorität Sieger geblieben, den schwächeren Stand haben. Der neu gewählte Arbeitgeberkönig Harriet hat nämlich dieser Tage nach einer Versammlung der unabkömmlinglichen Arbeitgeberpartei in Newcastle seine Bekennungsform aufgestellt, im Hause einer Newbold Alix zur Bedienung einer Niederlage Morleys aufzuführen. Diese Kriegserklärung zeigt, was Gladstone und seine Freunde von den Neideiten zu erwarten haben.

Auf Grund des Erfolgs der englischen Wahlen machen die französischen bereits Zukunftspläne. Die offizielle Pariser Presse begrüßt den Sieg Gladstones als eine Schwäche des Deutschen. Nicht nur, daß die gegenwärtig bestehenden guten Beziehungen zwischen England und Deutschland zum Wohldesten erhalten würden, sondern es steht augenzichtlich für Italien ein schwerer Salag bevor, indem es des englischen Flottenzuges verflucht geht und daher darauf denken müßte, sich weiter nicht an Frankreich anzuschließen. Auch der englische Traum nimmt mit einem Male seine Färbung an, und die Franzosen sehen bereits die Alleinherrschaft Englands in Ägypten verhindert. Auch das Verboten des Emirs von Libanon gegen den Rückzug von Indien macht ihnen freute, und sie hoffen, er werde unter der Regierung Gladstones sich von England nicht mehr soviel gefallen lassen als bisher. Eigentlich keine besondere Schwierigkeit gegen den "großen alten Mann"; überdies ist der Emir etwas weniger vertrieben als die Franzosen in der Beurteilung der kommenden Tage und hat sich, den neuesten aus Indien eintreffenden Meldungen zufolge, beim Vicerey bald und bald wegen seiner Kämpfe gegen den austropanischen Khan einschulden. Bis der Emir den Engländern absagt und sich in Russlands Nähe wendet,

wird es noch weite Wege haben, und Gladstone wäre wahrscheinlich sehr angenehm zu haben, wenn seine Regierung so lange währen würde, bis jenes Ereignis sich ereignet. Das Eine ist möglich, daß solch allmäßige eine verschwundene Stimmung zwischen Italien und Frankreich herabwölbt, was übrigens den Dreistand nicht im Wohldesten betrübt, wohl aber Italien wirtschaftlich so trügt würdet, daß gerade der Dreistand hieraus Vorteile ziehen müßte. Eine derartige "Entente" hat aber wieder mit dem Cabinet Sabatier noch mit einem Cabinet Gladstone etwas zu thun, keiner ist eine reine kaukasische Angelegenheit der beiden "Schwestern"-Nationen. Einzelnen begibt die italienische Presse mit Genugthuung den angedeuteten Besuch des französischen Schatzwunders in Genua. Die "Tribuna" lobt, dies Ereignis werde die gegenseitigen Widerstände vollends zerstreuen; der begeisterte Empfang, den die französische Flotte in Genua wurde, möge Frankreich von der loyalen Freundschaft Italiens überzeugen.

Das in Sofia in dem Prosch Belitschem gefällte Urtheil wird von den französischen Blättern, wie zu erwarten war, in russischer Sinne besprochen. Noch ist den Berührten jetzt noch gar nichts geschehen: so das Auswärtige an Koch, Röder, das Innere an Sir William Harcourt, das irische Ober-Secretariat an Roscoe. Die "Tribuna" lobt, dies Ereignis werde die gegen seitigen Widerstände vollends zerstreuen; der begeisterte Empfang, den die französische Flotte in Genua wurde, möge Frankreich von der loyalen Freundschaft Italiens überzeugen.

Die Pariser Blätter beweisen das Sozialer Leitbild natürlich in russischer Sinne. So sagt das "Journal des Débats": "Glaubt Giannini methodisch, durch denartige Regelungen seine Soucis zu lösen? Seit er sich der Doctorat bemächtigt hat, lädt er sich nur durch Unterredung. Die sonstige Tragödie des Bulgarenkrieges verhindert allein einen allgemeinen Angriff gegen ihn, aber der fröhliche und lebhafte Teil des Rechts verbirgt ihm trotz schwieriger Verhältnisse eine Art Schatz an Wohlwollen. Er willigt Bulgarien eine Regierung auf, die ebenso sehr den Verträgen, wie den wirklichen Wünschen des Bulgarenstaates entspricht."

Insgesamt läßt die Regierung in Sofia fort, durch Veröffentlichung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigen. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das bulgarische Heer vertreiben wollen, indem in jede Compagnie zur Unterstützung russischer Actenstücke die Orientpolitik des Kaiserreichs in der empfindlichsten Weise beschuldigt. Das Rechte, was die bulgarische "Szokoda" und bietet, stellt auch Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftstück der russischen Vertretung in Sofora mit dem östlichen Departement in St. Petersburg gehören. Das aus dem Herbst und Winter 1887 verhandelten Schriftstück zeigen, ihre Existenz vorbereitet, daß die russische Regierung gleich nach Ankunft des bulgarischen Vertreters im Pariser Gesetz gegeben ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Fürsten wieder aus Bulgarien zu entführen. Das östliche Departement fordert in diesen Actenstücken die russische Vertretung in Sofora auf, jedes Unternehmen gegen den Fürsten, welcher als außerhalb der Gefahr stehen angegeben werde, zu ermutigen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Parma, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Wie Hilfe des slawischen Comités sei die Bande eines gewissen Rabedel beseitigt und deren Organisation von Rechten gestoppt worden. Für den Fall der Entfernung des Fürsten Ferdinand aus Bulg

